

~~W  
h~~

X A. g.  
64. 5.

0901

Umständliche und wahrhafft

Historische Nachricht

Wie

Das Andere  
Evangelisch - Sutherische

Mübel-

Lob- und Dank-Feſt,

Der

Augsburgiſchen Konfeſion

Den 25, 26, 27. Jun. 1730.

In Dresden und Wittenberg

Feierlichſt begangen worden.

---

1730.

... ..

Wirda & Schraff

... ..  
Schraff & ...

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

1730





**S**iejenige Glückseligkeit, welche ein ieder gläubiger Bekenner zu der Evangelisch Lutherischen Kirche dieses zweyte höchstfreuliche Jubel-Fest unserer Augspurgischen Confession in erwünschter Ruhe, gesegneten Friede und Vergnügen feyerlichst zu begehen erlebet, ermuntert uns billig der Nachwelt zur Christlichen Nachahmung und fernern Nachsinnen kürzlich zu eröffnen und durch den Druck zu hinterlassen, wie dasselbe durch Gottes mächtige Erhaltung und Gnade in Chur-Sachsen, besonders zu Dresden, Wittenberg und Leipzig (Gott sey ewig Lob, Preis, Ehr und Danck gesaget) mit besondern Ceremonien in größter Devotion und innerlichster Freude zu Gott mit Beten und Danken vollbracht worden. Ehe wir aber von vorgemommenen Historie dieses 200 jährigen begangenen Jubel-Fests der An. 1530. übergebenen Augspurgischen Confession einige Nachricht geben, wollen wir noch vorher und zwar in aller beflissenen Kürze Erwähnung thun, wie die Augspurgische Confession, oder das Bekänntniß des Glaubens, den wir in unserer Evangelisch-Lutherischen Kirche nach dem Worte Gottes öffentlich lehren, glauben und bekennen als das Kleinod der Evangelischen Kirche und Wahrheit, unter der Regierung des in aller Welt bekannnten Römischen Kayfers CARL des V. den Anfang genommen.

Nachdem ermeldter Kayser An. 1529 in Speyer einen Reichs-Tag ausgeschrieben, und darinnen ein scharffes Edict ausgehen lassen, dasjenige, was wieder Lutheri Lehre von An. 1517 an beschloffen worden, zur Execution zu bringen, sohielten

Churfürst Johannes zu Sachsen,  
Marggraf George zu Brandenburg,  
Hertzog Ernst und  
Hertzog Franz zu Lüneburg,  
Landgraf Philipp zu Hessen,  
Fürst Wolfgang zu Anhalt,  
Die Stadt Nürnberg und  
Die Stadt Keutlingen

in Smalcalden noch in dem besagten 1529ten Jahre eine Zusammenkunft, und protestirten wieder diese Execution; dabero sie auch den Nahmen die Protestanten erlanget. Darauf An. 1530 zu Augspurg ein Reichs Tag gehalten worden, an welchem solche ihr Glaubens-Bekanntniß, so Lutherus anfangs in XVII. Articeln verfertigt, Melanchthon und andere Theologi aber, erweitert, öffentlich unterschrieben und in der Versammlung der Reichs-Stände in Beyerseyn Königs Ferdinandi, auch vieler geist- und weltlichen Churfürsten und Stände des Reichs im Bischöflichen Hofe am 25 Jun. Nachmittags um 4 Uhr bey 2 Stunden mit klarer lauter Stimme durch den Sächsischen Cansler D. Christian Beyer in Deutscher Sprache ablesen lassen, so auch innerhalb 18 Tagen in 22 Sprachen übersezt, und in ganz Europa ausgebreitet worden.

Da nun aniezo 200 Jahr verlossen, daß die Chur-Sächsische Evangelisch-Lutherische Kirche nebst oben benannten Fürsten dieses herrliche Bekanntniß zu Augspurg hat überreichen lassen, auch der theure Churfürst Johannes der erste gewesen, welcher diese Confession unterschrieben, so hat auch iezo das Chur-Sächsische Evangelische Zion am allerersten unter allen Fürsten und Ständen auf ergangene hohe Verordnung bereits am 1 Febr. An. 1730 das, der Augspurgischen Confession wegen, zu haltende andere dreytägige Jubel-Freuden-Lob und Dank-Fest ausgeschriben, da das erstere An. 1630 wegen damaliger Krieges-Läuße erst den 3 May 1630 publiciret worden. Die Anordnung, wie es bey solchem in Churfürstenthum Sachsen und incorporirten Länden bey öffentlichen Gottesdienst gehalten, wenn es vorher abgekündigt, was vor Texte dabey erkläret, was vor Gebete nach denen Predigten abgelesen werden sollen, was vor eine Collecte zu sammeln, und was ferner dabey zu beobacht'n, ist mit einer Vorrede und Einleitung Sr. Magnificenz des Herrn Ober-Hof-Prediger in Dresden D. Marpergers in 4 Octav-Bogen zu bekommen. Demnach machen wir ohne fernern Umschweif den Anfang von der Churfürstl. Sächs. Residenz Stadt Dresden, und erinnern nur noch mit wenigen, daß der um die Kirche Christi sich wohl verdiente beliebet Hr. M. Paul Christian Hülscher, in Alt-Dresden, zum Voraus ein Alt-Dresdensches Denk- und Dank-Mahl auf dieses An. 1730 den 25 Jun. zu haltende Jubiläum wegen der zu Augspurg vor 200 Jahren übergebenen Confession derer Evangelischen Stände bekannt gemacht, so aus einer Pyramide, die bis in die Wolken hinein reicht, und an dem Postament 4 Bilder in der Gestalt etlicher Schau-Mängen präsentiret, bestehet. In dieser schliesset er 3 Betrachtungen der 5 in den Wolken sich zeigenden Sterne, wodurch die An. 1517 angegangene Reformation Lutheri; die An. 1530 übergebene Augspurgische Confession;

sion; die 1539 nach Herzog Georgens Tode geschehene Religions-Veränderung; der 1555 geschlossene Religions-Frieden, und die An. 1576 verfertigte Formula Concordiae angedeutet worden, mit folgenden Worten:

Ihr Himmels-Lichter ihr! erzehlet Gottes Ehre,  
 Und gebt uns Sterblichen damit die gute Lehre,  
 Daß wir, als Menschen solln noch mehrers thun, denn ihr.  
 Ihr zeigt die Zeiten an, da gang besondere Gaben  
 Die Christen unsers theils von ihm empfangen haben,  
 Und reizet sie damit zu neuer Danck-Begier.  
 Ihr bleibet auch, wenn wir von hinnen sind genommen.  
 Ey saget denen doch, die nach uns werden kommen:  
 Wie hätten mit Gebet und Lob an Gott gedacht,  
 Damit sie auch so thun, wie wirs iezo gemacht.

Von Begehung des 200 jährigen Jubel-Fests, der An.  
 1530 übergebenen Augspurgischen Confessionin, Dresden.

**I**n diesem unter frolockenden Jubiliren jauchenden Jerusalem der Evangeliisch-Lutherischen Kirche, wurde in der Kreuz-Kirche in Neu-Dresden zu allererst die Ankündigung des Jubilai am heil. St. Johannis-Tage in der Vesper um 2 Uhr durch Einstimmung, Herken, Zungen und lebloser Instrumenten, ja Pausen und Trompeten bekandt gemacht. Denn um diese Zeit stümmete der berühmte Directeur Chori Musici, Herr Theodorus Christlieb Reinholdt, mit dem Hall aller musicalischen Instrumenten aus Apocal. 19. v. 1. das erste erfreuende Jubel-Halleluja! Heil und Preis, Ehre und Krafft sey Gott unserm Herrn! an.

Das erste Recitativ nach der Actia:

Auf, wer Gott und Wahrheit liebet stimmt ein Halleluja an!

Saget, was uns Freude giebet,

Hat des Herren Hand gethan.

lautefe also:

Zweyhundert Jahre sind vorbei,

Seit dem des Höchsten Zuld, die nicht veraltet

Noch über unsre Kirche waltet.

Die ist noch diesen Tag, noch diese Stunde neu,

Zweyhundert Jahre sind vorbei:

Gott gab den Fürsten Rath und Stärke,

Bestand und rechte Werke

Die Wahrheit vorzutragen,  
 Und nicht nach Höll und Welt zu fragen.  
 Der Sachsen Helden-Blut,  
 Der Sachsen Helden-Muth  
 War sonderlich ersehen,  
 Das, was geschehen  
 Mit Nachdruck zu vollbringen,  
 GOtt ließ es wohl gelingen.

Nach dem Tutti: Segne durch deinen hochheiligen Nahmen  
 GOtt, das frohe Jubel-Fest.  
 Das dein Winck begehnen läßt:  
 Widme zur Freude dein gnädiges Amen.

und dem Liede: O Herr GOtt dein göttlich Wort 2c. ward vor dem  
 Pult Hebr. 13, v. 7. bis 21 abgelesen, und nach abermahliger herrlicher Music  
 (welche in Druck bekannt gemacht worden) auch Singung des bekannten Kir-  
 chen-Liedes: Eine feste Burg ist unser GOtt 2c. und dem Kirchen-Segen  
 diese Jubel-Vesper in freudiger Andacht geendet.

Am ersten Jubel-Tag als am 25 Jun. 1730 ward die große Evange-  
 lisch-Lutherische Jubel-Fest früh um 3 Uhr mit Anstimmung einer erstreuten  
 starken Music vom Creuzthurm von hiesigen Stadt-Musicois, und Alumnis Cru-  
 cianis, um 4 Uhr aber (wie an denen hohen Festen gewöhnlich) mit 3 Canon-  
 Schüssen von nur benannten Creuzthurm denen Einwohnern bekannt gemacht,  
 auch mit allen Glocken in allen Kirchen zugleich geläutet. Die Creuzkirch so  
 inwendig durch und durch neu und auf das angenehmste renoviret worden, war  
 in Sanctissimo bey dem hohen Altar, zu welchem etliche Stufen hinauf gehen,  
 und welcher nebst dem Predigt-Stuhl mit rothsamnten, auch goldenen Tressen  
 und Frangen bebrähmten Ocaat belegt, mit den anmuthigsten blühenden wohl-  
 riechensten Orangerien besetzt, dergleichen auch bey dem Sing-Pult, ausi Al-  
 tar und Predigt-Stuhl anzutreffen. Der Fußboden durch die ganze Kirche,  
 sonderlich in denen Gängen ward mit grünen frischen Gras, so man Fuder-  
 weise hinzu geführet, und darauf gestreuten Blumen- und Rosen-Blättern be-  
 decket. Um halb 5 Uhr nahm die Früh-Predigt ihren Anfang, zu welchem Got-  
 tesdienst sich die Einwohner in solcher Anzahl eingefunden, daß die Kirche diesel-  
 ben einzunehmen zu klein worden, und vor allen Thüren häufig auffen stehen  
 bleiben mußten. Am 6 Uhr versammelten sich die gesammten Herren des  
 Raths, die Viertelmeister der Bürgerschaft, die Ober-Officiers von der Bür-  
 gerschaft, die Kirchväter der Creuzkirchen, die Ober- und Weltsten der Kauf-  
 mannschaft,



mannschafft, derer Künstler, aller Handwerker, und vieler anderer Bürger in schwarzen Kleidungen und kurzen schwarzen Mänteln, insgesamt auf dem Rathhaus bey der Scheffelgass am Altenmarkt, bey welchen, alle Unordnung abzuwenden, 12 Mann Rathsh:Wach paradiren müssen. Die Alumni und Currentanei kamen nebst ihren Herren Praeceptoribus auf der Creutz-Schulen, und die Herren Geistlichen in der Superintendentur zusammen, mitterweile gieng die gewöhnliche Communion nach der Früh-Predigt zu Ende. Von der Ecken bey dem Graf Neufischen Haus an bis in die Kirche zum grossen Eingang die Treppen hinauf bis zum Emporkirchen, ward frisch Gras und Blumen gestreuet, und als die Uhr 7 geschlagen, ward der Auszug zu dieser grossen Jubel-Andacht auf der Creutzkirch durch alle Glocken angekündiget, darauf alsbald sowohl von Rathhaus der ganze Zug 2 und 2 in einem Gliede vor sich gegangen, als auch auf der Schulen die Schüler nebst ihren Praeceptoribus ausgezogen, dies giengen vor die Superintendentur, allwo die Geistlichkeit darzu kommen, und alsdenn bis an die Creutz-Ecken bey der Gräfin von Neuf, denen Senatoribus unter Anstimmung des Liedes: *Tun lob meine Seele den Herren* 2c. entgegen, alsdenn geschah die Tour zur grossen Kirch-Thür hinein in folgender Ordnung:

Erstlich kamen die 60 Alumni Crueiani nebst 30 Currentanern, in Ordnung wie sie in denen Classen sitzen, mit Beyhergehung derer Schul-Herren, bey Anstimmung des Liedes: *Lobet den Herren* 2c. ie 2 und 2 gegangen, hinter solchen

Der Hr. Rector Schöttgen u. Hr. Con-Rector Gellius in einem Gliede; dann Herr M. Langbein und Herr M. Stranz.

Herr M. Woog und Herr M. Müller.

Herr Stadt-Prediger Hausen und der Herr Superint. Dr. Ebscher.

Ferner:

Die zwey Herren Bürgermeister Stefigen und Bogler,

Dann der Herr Appellation- und Ober-Consistorial Rath auch Stadt-Syndicus Herr Docter Schröter, und

Die gesamtten Herren Senatores und Rathsh:Membrs nach ihrer Ancienneté; ie 2 und 2 in einem Gliede, alle in schwarzen Kleidern und dergleichen seidenen kurzen Mänteln.

Diesen folgten

Die gesamtten Viertelsmeistern aus Neu- und Alt-Dresden 20 an der Zahl, 2 und 2 in einem Gliede.

Die Kirch-Väter zum heil. Creutz insgesamt nach ihrem Range Paar-weise.

Die Gemeinde-Nichtere vor denen Stadt-Thoren 2 und 2.

Die Ober- und Aeltesten von der Rauffmannschafft, Künstlern und Handwercks-Zunungen 1 62 Paar, und endlich

Verschiedene Paar der Bürgerschafft, von welcher ein ieder nach Willkühr den Zug beywohnen können.

Als die Schüler durch die Kirch auf das Schüler-Chor gegangen, und in benannten Liede bis auf die Worte: Singt gegen einander kommen, hat die Orgel mit eingestimmt, und bis zu Ende des Liedes continuiret; die Senatores und Seniores aber verfügten sich auf die Emporkirchen in ihre angewiesene und ordentliche Stühle. Darauf ward der Gottesdienst mit dem Kyrie angehoben, und vor dem Credo eine angenehme mit Paucken und Trompeten untermischte Music gehöret, deren Anfang mit den Worten Rom. 1, v. 16. Ich schäm mich des Evangelii von Christo nicht 2c. und der Schluß nach 2 Arien und 2 Recitativea mit dem Chorale:

Her ich hoffe, du werdest die in keiner Noth verlassen 2c. usque laß mich frölich und selig sterben 2c. gemacht.

Se. Magnificenz der Herr Superint. Dr. Löscher predigte über den vorgeschriebenen Text Rom. 1, v. 16. 17 fast 2 Stunden lang auf das erbaulichste, und war auch nach der Predigt der erste, so bey gehaltener Heil. Communion an diesen Jubel-Fest das heilige Abendmahl genossen.

Die Kirche war viel zu klein, die Menge derer Evangelisch-Lutherischen Christen in sich einzufassen, daher eine große Anzahl derselben sich vor denen Kirchthüren aufhalten müssen. Von denen andern Stadt-Kirchen in Neu-Dresden, in welchen ebenfalls die freudigen Jubel-Texte auf das kräftigste erkläret worden, will der Platz etwas zu melden nicht zulassen. Nur von der Evangelischen Schloß-Kirche ist noch mit wenigen zu gedencken, daß in selbiger der Altar und Predigt-Stuhl mit dem ganz göldnen Ornate, an welchem alle Blumen mit guten Perlen besetzt, und der fast vor unschätzbar geachtet wird, behänget, auch die Emporkirchen mit den incomparablen grossen seidenen Tappeten, worauf das ganze Leben Jesu zu sehen, gezieret worden, in welcher Schloß-Kirchen sich die gesamten Königl. Herren Rätthe eingefunden, und Seiner Magnificenz des Herrn Ober-Hof-Prediger Dr. Marpergers Jubel-Predigt angehöret.

Was den Gottesdienst in Alt-Dresden betrifft, so ist dasige Kirche zum Jubilæo ebenfalls auf das angenehmste zubereitet, inwendig gänzlich repariret, die Decken geweißet, die daran befindliche Sternen neu vergoldet, und mitten in Altar eine große neue Tafel, woran die Worte mit vergoldeten Buchstaben zu lesen:

Laß

**Lafuns dein Wort und Sacrament  
Kein behalten bis an unser End 1c.**

eingesetzt worden; So hat man auch in dieser Kirche 42 der schönsten blühen-  
den Orangen-Bäume an alle Pfeiler, aufn und beyrn Altar, aufder Cangel und  
Pult, in der schönsten Ordnung rangiret, ingleichen den Fußboden mit Blumen  
bestreuet. Zu diesen Gotteshaus walteten den ersten Jubel-Tag als den 25  
Jun. früh um halb 7 Uhr die Kinder Gottes in grossen Schaaren, die einge-  
pfarrten Einwohner aus Stadt-Neudorf kamen Paar-weise, Männer, Wei-  
ber, Junggesellen und Jungfern, welche 2 leßtern insgesamt Cränke und Blu-  
men-Sträußer gehabt, nebst ihren Kindern und Schulmeister singende durchs  
weise Thor bis in die Kirch, so eine ungemeyne Devotion bey allen und ieden er-  
wecket. Die Schul-Knaben zogen aus der Stadt-Schulen ebenfals alle mit  
schönen Sträußern Paar-weise ordentlich in die Kirch, und die Mägdgen aus  
der Mägdgen-Schule haben dergleichen gethan. Die erbawliche Predigt, die  
vor und nach selbiger erschallende Instrumental-Figural- und Choral-Music, die  
anstimmdenden Jubel- und Dank-Lieder haben die Andacht aller Christl. Her-  
zen immer mehr und mehr angezündet, daß sie ausruffen können: Das hat  
GOTT gethan, wir erkennen, daß es sein Werck sey, Pf. 64, v. 10.

Die Schüler der Stadt-Schulen in Alt-Dresden eröffneten ihre Jubel-  
Freude auf öffentlichem Markt, allwo sie in 2. Thören gegen einander ste-  
hende, nach gehaltener und geendeter Mittags-Predigt um 4. Uhr fröliche  
Jubel-Gesänge angestimmt, und solche durch alle Straffen gehende con-  
tinuirt dergleichen auch Vormittags um 10. Uhr die Stadtpfaffen vom  
Rathhaus-Thurm allda, so sonst nicht gewöhnlich, gethan.

Die Kirche zu St. Annen vor dem Wiedrufer Thor war mit 200.  
birkenen Meyen besetzt, und weiln der Pastor dieser Kirchen, Herr M.  
Müller mit Heißerkeit befallen, als hat vor ihm ein exulirender Priester  
aus der Pfalz, so sich hier einige Zeitlang aufgehalten, geprediget. So ist  
auch die Wäyßenhaus-Kirche mit Meyen und Orangen-Bäumen ausgesetzt,  
und in Summa alle Kirchen der Stadt und Vorstadt mit etwas beson-  
dern orniret worden, wie denn auch die Kirchfabriken nach St. Annen in  
einem solennen Zug aus denen Gemeinden öffentlich aus der Pfarr-Woh-  
nung, nebst Vorbergehung der Schüler, Geistlichen, Kirchväter und Kir-  
chen-Vorsteher größtentheils in schwarzen Mänteln gezogen.

Noch etwas von dem Vormittags-Gottesdienst dieses ersten Jubel-  
Lob-Tages kürzlich zu erwähnen; so ward in allen Kirchen das Te Deum  
laudamus bey Instrumental-Music gesungen, auffer in der Creutz-Kirche, da  
man

man es bey Pauken und Trompeten mit untermengten Parodien figuriret,  
und also angefangen:

Lobe GOTT mit hellen Cymbeln fein.

Laß uns im HERRN fröhlich seyn,

Alles was lebt und Odem hat,

Lobe den HERRN früh und spath!

HERR GOTT dich loben wir &c.

Bei der Communion in der Creutz-Kirche ward an nur ermeldten er-  
sten Fest-Tag das von Herrn D. Löschern verfertigte und in Druck bekannt  
gemachte Jubel-Lied von der Augspurgischen Confession von der ganzen Ge-  
meine gesungen, dessen Anfang: Hilf HERR und laß es wohl gelingen.

In denen Nachmittags-Predigten des ersten Jubel-Fest-Tages ward  
in allen Kirchen der vorgeschriebene Text Heb. 13. v. 15. 16. erkläret, und  
die ersten 21. Artikel der Augspurgischen Confession mit der Vorrede abge-  
lesen. In der Creutz-Kirche ward nach Endigung der Predigt wiederum  
große musicalische Vesper gehalten, und mit diesen Worten: So laßet uns  
nun opffern &c. ulque Nahmen bekennen. Hebr. 13. v. 15. angehoben. Auch  
nach der Aria

Ihr von dem heilig werthen Saamen

Auf, stellet euch mit Weyrauch ein.

Bekennet GOTTES grossen Nahmen,

Das wird ein heilig Opffer seyn.

und Recitativ:

da Capo.

Die Frucht der Lippen ist's, die GOTT begehrt,

Doch wer ihm die gewährt

Vergesse doch das Herze nicht,

Das fordert Danck und Pflicht.

Ach, wer ein Glied von unserm Zion heist,

Erhebe Seel und Geist.

Er dencke doch zu ieder Zeit

Was GOTTES Freundlichkeit

An seinem Volck und auch insonderheit

An ihm gethan,

Er stimme fröhlich an:

Du wilst ein Opffer haben, hier bring ich meine Gaben &c.  
beschlossen. Dann der 93. Psalm verlesen. Die Musie wieder continuiret,  
und mit dem Chorale: Ach bleib bey uns HERR JESU CHRIST &c.  
völlig geendet. Um

Um 4 Uhr, da gleich die Stunde gewesen, als vor 200. Jahren die Augspurgische Confession vor dem Käyser öffentlich abgelesen worden, hat man auf dem Creuz-Thurm von Schülern bey Zincken und Posamenn-Klangestliche geistliche Lieder absingen hören, darunter folgende: Ohne dein seligmachend Wort 2c. Es woll uns GOTT genädig seyn 2c. gewesen, welche eine grosse Menge auf dem Altenmarkt und bey der Creuz-Kirch sich versammelten Volcks mit gröster Devotion zugleich angehört, ja theils mit gesungen, daß also dieser Tag als ein rechter Lob- und Dank-Tag völlig zu Ende gegangen. Die meisten Kinder hat man auf denen Gassen und in die Kirchen mit Cränken, und die erwachsenen Jungfern mit aufgesetzten Haaren und Orangen-Blüthen orniret gesehen.

Den 26. Jun. als am andern grossen Jubel-Fest-Tag wurden Vormittags die Worte: Hebr. 10. v. 23. 24. und Nachmittags der 5te Vers des 93. Psalms erklärt, auch der 22. bis inclusive 26. Articul der Augspurgischen Confession abgelesen. Man hörte, sonderlich Vormittags in allen Kirchen die schönste Music, und in der Creuz-Kirch ward solche vor der Predigt nach der Aria:

GOTT ist getreu,  
Der wird sein Wort erhalten,  
Und über seine Kirche walten.  
Trog aller Tyranny.  
Trog aller Gleisnerey.  
GOTT ist getreu.

mit dem Chorale: Wer hofet in GOTT und dem vertraut 2c. geendiget. Zu Alt-Dresden kamen die Stadt-Neubörffer Mittags wiederum Paar und Paar singende durch den ganzen Weg und Stadt bis in die Kirche, und auch nach solcher mit Aufstimmung Dank-Gesänge wiederum zurück, so vielen Freuden-Thränen aus den Augen gezogen. Und weiln diese Tage über nur allein zu Abwartung des öffentlichen Gottesdienstes anzuwenden, und aller Handel, Gewerbe und weltliche Handthierung zu unterlassen, als hat die stetig durch die Strassen patroullirenden Raths-Wachten auf alle Schenck-Häuser und Läden, daß dergleichen nicht verhänget werden möge, scharffe Aussicht gegeben, doch nirgends den geringsten Excess gefunden, daß also alle Dresdnische Zions-Einwohner sich selbst ohne Zwang zur GOTT-geheiligten Jubel-Feyer angeschicket, und GOTT nicht allein mit dem Munde, sondern in der That und Wahrheit gedienet. In ostgedachter Creuz-Kirchen ward unter der Communion Vormittags das von Herrn D. Böhmer

neuerfertigte Jubel-Lied: Lobet den **3**Erren, denn ihr Christum  
kennet *z.* angestimmt.

Wir schreiten nun zum dritten und letzten Jubel-Tag, welcher am  
27. Jun. ebenfalls Vor- und Nachmittags hochfeyerlichst celebrirer worden.  
Vormittags wurden die Worte Joh. 7, v. 16. 17. 18. und Nachmittags  
Rom. 10, v. 9. 10. 11. auf das erbaulichste erkläret, auch die 2. letzten Ar-  
ticular nebst dem Beschluß der Augspurgischen Confession abgelesen. Bey der  
Frauen-Kirch-Gemeine, die bey noch immerwährenden Kirchen-Bau in der  
Sophten-Kirch den Gottesdienst verrichtet, hörte man an diesem Tag vor  
und nach der Predigt eine angenehme mit Pauken und Trompeten unter-  
mischte Vocal- und Instrumental-Music mit 4. untermengten Arien; das letzte Re-  
citativ lautete also:

**3**Err Jesu, der du zur Rechten  
Des Vaters sitzt, hilf den armen Knechten.  
Der Abend dieser Welt ist eingebrochen  
Steh bey uns, wahres Licht, wie du versprochen.  
Will Welt und Hölle sich erbofen,  
So werde doch der Leuchter  
Bey uns nicht umgestoffen.  
Laß von der Lehre Krafft, die wir bekennen  
Uns weder Furcht noch Hoffnung trennen.  
Ja, welche noch nach unsern Zeiten leben  
Denselben wollest du ein neues Jubel-Jahr  
Nach 100. Jahren geben!  
O **3**Err es werde wahr.

In der Creus-Kirche beschloß der Herr Superintendentens D. Köpfer seine  
dritte Jubel-Predigt, indem derselbe, wie die meisten andern beliebten Her-  
ren-Prediger allhier 4. Tage nach einander geprediget, mit Gebet und Fle-  
hen zu Gott dem Allmächtigen, nachdem er in seinen Predigten den ersten  
Tag als einen Lob- und Dank-Tag, den andern Tag als einen andächtigen  
Buß-Tag, und den dritten Tag als einen Glaubens-vollen Bet-Tag vor-  
gestellt. In der Communion ward das neue Lied: *Valer will ich die  
geben, du letzte kalte Welt z.* welches nebst denen vorher gemeldten Lie-  
dern zusammen gedruckt worden, *z.* gesungen.

Nach geendeter Mittags-Predigt und Beifunde ward diese Jubel-Feyer  
in der Creus-Kirche mit einem Soleannen Examen, welches Sr. Magnificenz  
der Herr D. Köpfer gehalten, beschloßen; hierzu wurden um halb 3. Uhr  
die Findel-Waisen- und Armen-Schul-Kinder, so sich in der Superintendentur  
ver-

versamlet, mitihren Informatoꝛibus in folgender Ordnung um die Kirch herum, zur grossen Kirch-Thür hinein, Paar und Paar-weise geführet:

Erstlich giengen die Findel-Kinder, als:

- 16. Mägden so schwarz gekleidet, und
- 14. Knäbgen, die meistens braun bekleidet.

Dann kamen die Wäysen-Kinder

- 32. Mägden, und
- 40. Knaben. Sernee

60. Kinder aus der Frey-Schul in der Stadt.

- 30. Mägden aus der freyen Mägden-Schule, und
- 300. Kinder, Mägden und Knaben aus denen 5. Frey- und Armen-Schulen in der Vorstadt,

in der Kirchen stellten sich diese Kinder insgesamt in den grossen Gang, vom Predigt-Stuhl an bis an den Altar also, daß rechter Hand die Knaben, und linker Hand die Mägden zu stehen kamen; alle diese Kinder hatten insgesamt Kränze aufihren Häuptern, und bey den Wäysen-Kindern giengen diejenigen Knaben, so zum Abendmahl gewesen, in blauen Mänteln. Der Anfang ward mit dem bekannten Liede: Komm Zeit'ger Geist, 3. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. gemacht, dabey man mit Recht sagen und ausrufen können: Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du dir, o Gott, ein Lob zugerichtet. Alsdenn trat obgedachter Herr Superintendentens D. Köpcher auf, und erklähte nach einem kurz vorhero gehaltenen Sermon die zu diesem Examine ausgesetzten und durch den Druck bekannt gemachten Sprüche, in Gegenwart einer so grossen Menge Volcks, daß in der Kirche kein Apffel, so zu sagen zur Erden kommen können, bis um 4. Uhr, da der Beschluß des Gottesdienstes mit dem Liede: Ach Gott erhalt uns für und für 2c. so besonders zu diesem Examen ausgesetzt, gemacht worden, da sich denn die gesammten Kinder wieder aus der Kirchen vor der Saperintendentur versamlet, und von dar über die Creus-Gasse ein jedes an seinen gewöhnlichen Ort vors Thor gezogen.

In Alt-Dresden war gleichfalls auch nach vollendeter Mittags-Predigt ein Examen zum Beschluß des dritten Jubel-Tages, in welches aus dastiger Stadt-Schule 139. Knaben Paar-weise 2. und 2. in einem Giede, so alle mit Sträufern und Bouquets gepranget, gegangen, nachdem vorhero die Stadt-Neudrffer, über 200. an der Zahl, ebenfalls in diese Kirche singende, wie gestern und vorgestern, gekommen, so mit Loben und Dancken dieses Jubiläum um 4. Uhr, dergleichen auch in allen andern hiesigen Stadt- und Vorstadt-Kirchen geschehen, beschloffen.

Betrachtet man das erste in diesem Seculo gehaltene Religions-Jubiläum; welches wir 1717. iedoch wegen Absterben Ihre Hoheit der Königl. Frau Mutter in tieffer Trauer begangen; so haben wir anzumercken; daß bey beyden der erste Jubel-Tag an einem Sonntag eingefallen, daß jenes mit keinem Canon-Schuß vom Kreuz-Thurm, dieses aber mit 3. Canon-Schüssen früh um 4. Uhr intimiret worden, daß bey jenem keine Procession vom Senar und Scnioribus Artificum & Opificum, bey diesem aber, wie oben beschrieben, dieses alles gehalten worden, daß man jedes 3. Tage lang mit Loben und Danken begangen, daß man bey beyden in allen Kirchen alle 3. Tage zweymahl geprediget, daß so wohl bey jenem als bey diesem sich das Jubel-Fest am dritten Tage mit einem Examine, in welches die Kinder mit Erängen gezieret, in öffentlicher Procession gezogen, geendet. *xc.*

Wir schliessen diese Dresdñische Jubel-Freude mit einem Monument, das Sachsen unter der Gestalt einer mit einem Lorber-Cranz geörönten Jungfrau vorstellet, mit dieser Uberschrift:

### Origo restaurationis evangelicæ veritatis

welches andeutet, daß Sachsen der Ursprung und Quell sey der Wiederherstellung der im Pabstthum verdunkelten, durch Lutherum aber aus der Heiligen Schrift wieder hervorgebrachten Evangelischen Wahrheit. Diese Weibs-Person hat in der rechten Hand das Heil. Bibel-Buch, und in der linken die Augspurgische Confession, beyde aufgeschlagen, über den ersten steht: Fons. über den andern Aqua. Anzuzeigen, daß die Heil. Bibel der Brunnquell, aus welchem das reine Wasser des Evangelii in die Augspurgische Confession geflossen. Der Lorber-Cranz deutet an, daß Sachsen dieser Wohlthat wegen vor allen den Ruhm und Ehre erworben, und also billig vor allen andern zu erönnen und zu erheben sey, weshalben in dem Cranze diese Worte zu lesen: Saxonia pro omnibus jubilans.

Sachsens Freude kommt wieder

Da man singet Jubel-Lieder.

Die auf dis nun glücklich überlebte Jubiläum geprägte Medaille stellet auf dem Avers vor, den in den Wolcken fliegenden Engel, mit dem ewigen Evangelio; auf dem Revers aber stehen folgende Worte:

Wann Dis Zweyte Jubiläum möchte bestre Christen bringen,  
Ey! wie würden selbe künfttig dreyfachs jubilate singen.

1730.

Herr IesV!

HeILI gkelt Ist Die GlerDe  
Desnes HaVses ewIGLICH *xc. xc.*

Anz



Anhang.

Zu den Dresdnischen herrlichen Jubel-Festivitäten, welche die Evangelische Zions-Kinder mit Gebeth und Lobgesang in denen Tempeln Gottes frolockend angestimmt, sind nicht umbillig auch zu zehlen die erfreulichen Jubel-Orationes, welche die Herren Praeceptores der grossen Dresdnischen Stadt-Schulen mit ihren Discipulis, zum Andenken der vor 200. Jahren übergebenen Augspurgischen Confession gehalten, wovon folgendes zu erwähnen man vor nöthig befunden:

Gleich nach dem 3ten Jubel-Tag, am 28. Jun. ward in E. E. Rathsh. Brennhahn-Hause auf der breiten Gassen, von dem Herrn Rectore und 4. Collegis der berühmten Kreuz-Schule in Neu-Dresden ein besonderer Actus oratorius oder Panegyris literaria, bey sehr volkreicher Versammlung derer Dresdnischen Musen-Freunde gehalten. Denn nach 2. Uhr trat nach einer angenehmen Vocal-und Instrumental-Music der gelehrte Herr Rector ermeldeeter Schulen, M. Christian Schöttgen, Societ. Berol. Collega auf, und meditarierte in lateinischer Sprache über die Worte Davids aus dem 110. Psalm v. 2. Zerfiche mitten unter deinen Feinden. Diesem folgte

Herr M. Johann Gideon Gellius, Con-Rector und Soc. Saxon. Collega, welcher in eben dieser Sprache vorstellete, wie die Verfertigung der Augspurgischen Confession höchst nöthig gewesen.

Herr Theodorus Christlieb Reinholdt, Collega IV. und Cantor, perorirte in deutschen Versen von dem Nutzen, der aus der Augspurgischen Confession entsprungen.

Herr M. Gottfried Hænius, Collega V. preisete ebenfalls in deutschen Versen die Wiederherstellung des rechten Gottesdienstes, so durch den theuren Lutherum vollbracht worden, und

Herr Johann Christian Köhler, Collega VI. dankete in lateinischen Reimen Gott, daß derselbe die Augspurgische Confession 2. Secula durch glücklich erhalten. Der Beschluß ward mit einer angenehmen Music gemacht. Zu diesen Hilaris Scholasticis haben Se. Magnificenz der Herr Superintendentens, D. Köcher als Scholarcha vorhero ein lateinisch Programm auf 2. Vogen in folio de luce Augustanae Confessionis cum crepusculo Theologiae Gallorum melioris publiciret.

Den 3. Julii darauffhielt obenbelobter Herr Rector Schöttgen in interm Auditorio der Kreuz-Schulen durch 4. Discipulos solenne Jubel-Orationes, in welchen

1. Johann Friedrich Schöner, von Gieshübel von dem schönen Bekanntnis, so unser Heiland Christus Jesus vor Pontio Pilato gethan;
2. Carl

2. Carl August Nævius, Dresdens, von denen lobwürdigen Glaubens-Bekennern zu Augspurg;
3. Johann Gottfried Grill, Radeburgensis, von denen Glaubens-Bekennern der alten Kirchen, und
4. Johann Gebauer, aus Seelingsstadt von dem Themate, daß die Bekännniß der Wahrheit allezeit nöthig sey, alle in lateinischer Sprache mit großem Applaus peroriret. Das Programmata invitatorium hantelte de causis secessionis a cœtu pontificio nostro seculo suppeditatis. &c.

Den 5. Jul. 1730. celebrirte die Stadt-Schule zu Alt-Dresden das Gedächniß der vor 200. Jahren übergebenen Augspurgischen Confession, indem in dem Auditorio Scholastico drey nicht ungeschickte Subjeeta in Presence vieler Gelehrten, diesen Tag Nachmittag um 2. Uhr aufgetreten, darunter nach einer angenehmen Music Johann Daniel Reuchelius, von Meissen, die sonderbare Vorforge Gottes, so aus durch die Augspurgische Confession wiederfahren, Carl Friedrich Zimmermann, von Dresden, die besondern Ursachen, warum der sel. Lutherus sich um die Schulen wohl verdient gemacht, in Lateinischer Sprache an Tagleget, Johann Menzelius von Weisdorf aber, von denen Verächtern der Schulen, die dem seligen Luthero zuwider gewesen, in eben dieser Sprache handelt, wobei der Herr Rector Scholz Ziegenhals ein gelehrt Programmata de Memoria Confess. Augst. altero abhinc Seculo editæ bekannt gemacht.

Nächstfolgenden 6. Jul. als an welchem Tag nach dem Julianischen Calender gleich der 25. Jun. oder erste Jubel-Tag angebrochen, beschloß die Dresdnische Annen-Schule das erfreuliche Andencken des andern Evangelischen Jubel-Jahres, wegen der übergebenen Augspurgischen Confession. Der gelehrte Herr Rector Freyberg handelte in einem Teutschen, zwey und einen halben Bogen starken Programmata von der Augspurgischen Confession Preliminarien, als denen nach dem Fürsten-Tag zu Schlags in Sachsen verfertigten, und 1729. zu Schwobach auf dem Convent der Protestantischen Gesandten abgelesenen XVII. Articulu. Derer Declamatorum waren XV. an der Zahl:

1. Conrad Gotthelf Goldschad von Possendorf hielt eine Poetische Vorrede.
2. Christian Gottlob Köhler, von Dippoldiswalda, handelte von denen der Evangelischen Kirche widrigen Secten.
3. Johann Christian Richter, von Mühlisdorf, hingegen von den 3. Haupt-Symbolis, und deren Lutherischen Beilage, nemlich denen Schmalkaldischen Articulu, dem grossen und kleinen Catechismo, und der Formula Concordiæ.

4. Gott

4. Gottfried Aug. Homilius von Rosenthal, recensirte die Augspurgische Confession, und redete incidenter von dem Lobe der Stadt Augspurg.
5. Johann Gottfried Bessel, von Wesenstein, lobete in Teutschen Reimen den grossen Kayser Carl V. und
6. Carl Gottfried Trachbrodt, von Groß-Röfen, in ungebundener Rede seinen Herrn Bruder König Ferdinandum.
7. George Gottlieb Haubold, Drestl. handelte von dem Sächsischen Churfürsten Johanne dem Standhaften, in Poësie, und
8. Johann Gottlob Freudenberg, von Bachau, von dessen Sohn Christian Friedrichen, dem Großmüthigen.
9. Christian Ernst Haubold, Drestl. stellte die Merita George des Frommen, Marggrafen zu Brandenburg-Ansbach, und
10. Johann Wilhelm Kapflber, Drestl. die Fata Herzog Ernsts zu Braunschweig-Lüneburg.

11. Daniel Gottlob Versiner, Chemnic. aber das Leben Landgraf Wilhelms Magnanimi zu Hessen vor, und zwar dieser und No. 9. gleichfalls in Poësie.

12. Joh. Mich. Wählich, von Drestiden, hielt Fürst Wolfgang dem Gottseligen zu Anhalt einen Panegyricum in Prosa.

13. Johann George Zumper, von Sengersdorf, strich die Reichs-Stadt Nürnberg, und

14. Joh. Eph. Grundmann, von Bischoffswerda, ihre Schwester die Stadt Neutlingen aus, weiln sie beyde anfangs nebst vorherbenannten Fürsten die Augspurgische Confession unterschrieben.

Endlich machte 15. Christian Friedrich Haupt, von Drestiden, den Epilogum und Dancksagung in teutschen Versen, nach welchem eine Parodie auf ein bekanntes Neu-Jahrs-Lied abgesungen und mit diesem Vers:

Dein ist allein die Ehre,

Dein ist allein der Ruhm.

Dich preisen Engel-Chöre,

Dich preist das Lutherthum,

Man singe an 1000. Orten

Von deiner Majestät

Mit 100000. Worten.

Wird dein Verdienst erhöhet.

Man rühme an allen Ecken

Dich, als der Feinde Schrecken

Du bleibst der Kirchen Zeiland,

Du bleibst das O und A.

Man

Man ruft noch igt wie weiland,  
Triumph! | Zalleluja!

beschlossen worden. Das Auditorium war durchaus mit Orangerien besetzt, sämtliche Declamatores perorirten in deutscher Sprache, und zwar der Vor- und Schlus-Redner vor, die übrigen aber auf der Cathedra, bey einer ansehnlichen Menge Volcks, daß sich also die Dresdner öffentliche Jubel-Freude nach dem verbesserten Calender den 25. Junii 1730. angehoben, und an eben den 25. Jun. nach dem Julianischen Stylo glücklich geendet.

### Von Begehung des 200 jährigen Jubel-Fests der An. 1530. übergebenen Augspurgischen Confession, in Wittenberg.

**A**ls Jubel-Fest der Augspurgischen Confession wurde auch an diesem Orte zu folge der allergnädigsten Verordnung, unter Göttlichen Seegen, und besonders durch reichlich überlegte Anstalt und ganz unermüdete Sorgfalt des demahligen Rectoris Magnifici, Herrn Christoph Ludwig Crells, J. U. D. und Poet. Prof. Publ. zu aller Anwesen den gar besondern Erbauung, mit einmüthigem und allgemeinem Eysen und Andacht, wie auch mit aller möglichen Beobachtung des Wohlstandes und guter Ordnung begangen. Dem nachdem der Rector und das Academische Consilium alle, die sich zur unveränderten Augspurgischen Confession aufrechtig bekennen, den andern Sonntag nach Trinitatis, durch ein Programm von 2. Bogen, aufs neue zur bevorstehenden Feyer ermuntern, auch dabey die zu den Jubel-Predigten bestimmten Texte und die Ordnung und Inhalt der bey der Academie zu haltenden Reden bekannt machen lassen und nunmehr das Fest selbst heran nabete; ließen der Herr Rector Magnificus die sämtlichen Herren Studiosos den 22. Junii durch öffentlichen Anschlag, auf den grossen Saal im Kloster zusammen berufen, giengen auch selbst um 3. Uhr nach Mittag dahin, und als sie die Glückseligkeit gegenwärtiger Zeit in einer wohlgesetzten Rede, nachdrücklich und mit vieler Bewegung vorgestellt, vermahn ten sie endlich die ganze Versammlung, dieser Zeit wohl wahrzunehmen und die rühmlich vorhabenden Solennitäten andächtig und Gott wohlgefällig ins Werk zu setzen, auch überhaupt sich so zu bezeugen, daß einmahl die Nachkommen an ihrem rühmlichen Verhalten ein Muster nehmen könnten, Gleichwie uns iezo der gottseligen Vorfahren Exempel zu einer löblichen Nachfolge ermuntere. Beswägen den 23. und 24. die Ältesten von ieder **La idse** Mannschafft zusammen kamen, alles nöthige wegen der Music verabredeten

deten und ihren Rang durchs Loos ausmachten, daß die Pohlen, Schlesier, Nieder-Sachsen und Dähnen, 2. die Thüringer, 3. die Ober- und Nieder-Lausitzer, 4. die Chur-Sachsen, 5. die Siebenbürger, 6. die Franken, 7. die Schwaben, 8. die Anhaltischen, 9. die Meißner, und 10. die Ungarn einander folgen und jede Lands-Mannschaft durch zwey aus ihrem Mittel erwählte Marschälle aufgeführt werden, nach denselben aber der Älteste von ieder Lands-Mannschaft voran, alsdem die Herrn Lands-Leute, immer 2. und 3. nach dem Academischen Alter, gehen, und endlich der nächste nach dem Ältesten den Schluß machen sollte.

Der Anfang des Festes selbst wurde den 25, auf denen mit grünen Bäumen besetzten Thürmen der Stadt-Kirchen um halb 3. Uhr mit Trompeten und Paucken gemacht, auch dabey mit Absingung einiger Lieder bis halb 4. Uhr fortgefahen, und alsdem in drey besondern Pulsen geläutet. Gleich nach dem ersten Pulse hörte man aus des Herrn Rectoris Magnifici Wohnung und Stube am Markte das Lied, Nun dancket alle GOtt, 2c. mit Trompeten und Paucken musiciren und solches zugleich von dem Chöre vor der Thüre absingen, und wodurch die ganze Stadt aufgemuntert und in Bewegung gebracht, und alle Häuser geöffnet wurden. Um halb 5. Uhr kamen die Herren Studiosi in voreverehnter Ordnung auf öffentlichem Markte zusammen, von denen ieder, zum Gedächtniß des von Luthero gebrauchten Signets, eine Rose auf dem Ermel stecken hatte, und schlossen einen Kreis, darinn die hervorgetretenen Marschälle die aus 2. Chören Trompeten und Paucken und einem Chor Hautboisten bestehende Music in die Mitte nahmen. Die 4. Musicalischen Stimmen stimmten solo an: Allein GOtt in der Höh sey Ehr; 2c. und bey dem andern Verse: Wir loben, preisen, anbeten dich, 2c. fiel die ganze Versammlung der Studiosorum mit der völligen Music ein, und sieng nach geendigtem Liede an: Eine feste Burg ist unser GOtt, 2c. welches nicht nur von den sämtlichen Herren Studiosis, sondern auch der ganzen Stadt und etlichen 100. Fremden, die von den benachbarten Orten, ihre inbrünstige Andacht mit dieser Gebeth zu vereinigen, hieher gereiset waren, unter Bergießung vieler tausend Thränen mit gesungen wurden. Um ein Viertel auf 6. Uhr zogen die Herren Studiosi, um den nunmehr angehenden Gottesdienst bey der Früh-Predigt nicht zu stören, in aller Stille und gestiffensten Ordnung auf das Kloster, ließen aber 9. Marschälle zurück, welche den Rectorem Academix Magnificum aus seinem Hause abholieten; und auf das Kloster in des seligen Lutheri Studier-Stube begleiteten; allwo das Corpus Professorum und Immariculatorum, so bald sie sich versammelten, nebst denen im Kloster-Hofe befindlichen Herren Studiosis, das Lied: Nun dancket alle GOtt, unter

unter Trompeten und Paucken-Schall, anstimmete. Nach ein Viertel auf 7. Uhr geschahs, unter Läutung aller Glocken, so wohl auf dem Stadt- als Schloß-Kirchen-Thurme, die völlige Proceßion nach der Schloß- und Stifts-Kirche, und der Herr Rector wurde mit seinem Corpore von einem Chor Trompeten und Paucken und 6. aus den Herren Studiis erwählten Marschallen, mit Vortragung der Academischen Scepter, in völligem Ornat aufgeführt. Diefem folgte das Corpus Immatriculorum unter Anführung zweyer Marschalle und endlich gieng wieder ein Chor Trompeten und Paucken vor dem Corpore Studiorum her, welches 2. Marschälle und den ältesten der Studiorum zu Anführen hatte, nach welchen jede Lands-Mannschafft nach ihrer durchs Loos ausgemachten Ordnung von 2. Marschallen geführt wurde. In der Schloß-Kirche traten alle Marschalle in die so genannte Aulam Doctoralem, die sämtlichen Herren Studiosi aber vertheilt in die hier und da befindlichen Stühle, und nach angehörter Predigt folgte die Proceßion in voriger Ordnung gegen 10. Uhr in die Stadt-Kirche, woselbst die sämtlichen Marschalle mit der Music, nach geendigter Proceßion abtraten, und sich ein ieder in die Kirche begab.

Nach Mittag um 4. Uhr versammelten sich die Herren Stud. enten nach geendigtem Gottes-Dienste im Hofe des Collegii Augustei, zogen in obgedachter Ordnung über den Markt nach des Rectoris Magnifici Behausung, und als das Darinn befindliche Corpus Professorum und Immatriculorum auszog, schlossen sie sich an dasselbe und begleiteten es in die Schloß-Kirche, allwo der Rector Magnificus das Carmen seculare, darinn er den Zustand der Evangel. Kirche, sonderlich vom ersten Jubel-Jahre derselben, bis hieher, vorstellte, auf der neu angelegten Catheder ablah, und die von ihm selbst gefertigte Oden secularem absingen ließ.

Der Boden in der Kirche war mit Gras und Blumen besreuet, die dem Altar gegen über unter dem Fürsten-Chor von neuen erbaute Catheder aber fund 5. Stufen hoch und war nebst denen über derselben angebrachten Auszierungen und den beyden Seiten-Wänden, bis zu Ende derer vor das Corpus Academicum gesetzten Bäncke, mit rothem Tuche beschlagen. Über derselben sahe man das von der Academie gesetzte Gerüste, auf welchem die Religion fund und in der einen Hand ein Kreuz, in der andern einen Kelch hielt, auch durch einen von oben herab fliegenden Engel, der in der Linken eine den Schwanz im Munde habende Schlange, zum Zeichen der Ewigkeit der Göttlichen Lehre, hielt, mit einem Lorber-Zweige gekrönet wurde, unten aber die heilige Bibel und über derselben die Augspurgische Confession aufgeschlagen liegen hatte. Zur rechten Seiten des Gerüsts war die Weißheit, stehend, mit

mit ihren gewöhnlichen Zeichen, der Flamme auf dem Haupte, und dem mit einem Auge versehenen Scepter, vorstellet, und zur linken die Beständigkeit, wie sie sich auf eine Säule, auf welcher die Buchstaben V. D. M. I. E. eingehauen, stüzet, um die beyden vornehmsten Stützen der Reformation und übergebenen Confession, die theuren Chur-Fürsten von Sachsen, Friedrich den Weissen und Johann den Beständigen, dadurch anzudeuten. Eben darauf hielten auch die zu beyden Seiten der Catheder zwischen denen an der Wand herunter hangenden frischen Laub- und Blumen-Büden angebrachten Sinnbilder, nemlich zur Rechten eine Magnet-Nadel, so sich nach dem am Himmel zu sehenden Polar-Sterne richtet, mit den Worten: Cæli autem regitur; um anzuzeigen, daß der Weise Chur-Fürst Friedrich seine heilsamen Anschläge in Religions-Sachen, einem Göttlichen Triebe zu danken gehabt; zur Linken aber ein Fels mit darauf stehendem Tempel, so von Wind und Meeres-Wellen bestürmet wird, mit der Überschrift: Tamen immota; dadurch zu erkennen zu geben, daß der gottselige Chur-Fürst Johannes auch bey denen sehr gefährlich aussehenden Umständen, unbeweglich der Wahrheit beygestanden. Auf beyden Seiten derer Sinnbilder waren die Gemähde Lutheri und Melancthonis, als Verfasser der Augspurgischen Confession, zu sehen. Über der Catheder sahe man an der Rücken-Wand das Wappen der Universität, auf dem Monument aber war folgende Aufschrift zu lesen:

D. O. M.  
 CONSERVATORI  
 OB  
 SACRA COETUS LUTHERANI  
 SOLENNI PROFESSIONE  
 ASSERTA  
 ET ADHUC  
 INVIOLETE SERVATA  
 VOTA  
 SECUL. II. SUSCEPTA  
 PERSOLVIT  
 IN SECVLUM III. NUNCUPAT  
 ACADEMIA VITENBERGENSIS

VII. KAL. JUL. A. R. S. CIO MDCCXXX.  
 C 2 Nach

Nach geendigtem Actu wurde die Procession zurück vor des Rectoris Magnifici Behausung geführt. Die Studiosi aber stellten sich hierauf mitten auf den Markt in Ordnung und giengen in aller Stille, nach geschehenem Abblasen und durch die Marschalle gegen den Herrn Rectorem Magnificum bezeigtet Ehrerbietigkeit aus einander,

Den andern Feyer-Tag, den 26. Jun. geschah nach Mittage gegen 4. Uhr, nach geendigtem Gottesdienste die Versammlung der Studiosorum auf öffentlichem Markte, und wurde iede ankommende Landsmanschaft mit Trompeten- und Pauken-Schall empfangen und an gebhrigen Ort angewiesen. Worauf sie wiederum, wie vorigen Tag, vor des Herrn Rectoris Magnifici Behausung zogen, und sich an das daselbst ausgehende Corpus Professorum und Immatriculorum anfügten, es auch bis in die Schloß-Kirche begleiteten, allwo von dem Kayserl. Rath, Sächsis. Historiographo und Eloqu. Prof. Publ. Herrn Johann Wilhelm von Berger eine Rede von dem Nutzen, den die Reformation der Republic gebracht, gehalten, und nach derselben der Rückzug in eben derselben Ordnung und Stille, wie vorhergehenden Tag, vorgenommen, auch auf oben erwehnte Weise von dem Rectore Magnifico Abschied genommen wurde.

Den dritten Feyer-tag versammelten sich die Herrn Studiosi auf eben dieselbe Art und zu gleicher Zeit auf dem Markte, und zogen mit dem Corpore Academico nach der Schloß-Kirche, allwo aus der Theol. Facultät Herr D. Haferung, aus der Juristischen aber Herr Hof-Rath Bastineller eine Rede hielt, nach zurück geschעהner Procession aber die Herren Studiosi sich ins Gebierde auf öffentlichen Markt stellten, die Marschalle in einem halben Monden um die Music herum traten, und der Director der bisherigen Aufzüge der Studiosorum M. Carl Siegmund Hennig, nebst ohne Praefecto Chori Musici vor die Music traten und sangen 1.) **H**err Gott dich loben wir, 2.) **N**un laß uns **G**ott den **H**erren, 3.) **I**ch bleib bey uns **H**err **J**esu **C**hrist: welche drey Lieder von der ganzen Anzahl der Studierenden und einer grossen Menge Zuschauer beweglich und nicht ohne Thränen, mitgesungen, und also diese Solennitäten von den Herrn Studenten, eben wie sie dieselben angefangen hatten, mit grosser Andacht und guter Ordnung, zu ihrem besondern Nachruhm, beschlossen, auch die übrige Zeit des Tages so wohl als in der Nacht, in größter Stille zugebracht worden.

Den 28. Jul. ward früh um 9. Uhr von Herrn Rath und Prof. Kirchmayern eine Rede de Aedis omnium divum incrementis, quæ & Academiæ  
Wit.



Wittebergensis fundamentum & religionis purioris principium fuit, gehalten; um 10. Uhr aber disputirte Herr D. Schröder de Quackerorum spiritu regenerante. Den 29. vertheidigte der allhier studirende Herr Galius Maximil. Baron von Nachnig unter dem Praesidio Herrn Hof. Rath Leysers eine aus 12. Worten bestehende Disputation, so den Titel führt, Flores ex Themidis hortis collecti, in Augustanam Confessionem sparsi. Den 30. hielt Herr D. Eßcher eine Disputation de meritis Medicorum in Augustanam Confessionem; den 1. Jul. aber Herr Rath Ritschmayer eine Disputation de Jurisprudencia Pauli circa articulum de justificatione; da denn in denen Disputationibus aller 4. Facultäten der Herr Rector Magnificus opponiret und die Actus solennifiret.

Es hat also die Academie die ganze Woche zu Begehung dieses grossen hundertjährigen Festes der Evangelischen Kirche angewendet; die Herren Studiosi aber den Nachkommen ein rühmliches Exempel einer andächtigen, ruhigen und wohlanständigen Jubel = Feyer gegeben, auch besonders dem Herrn Rectori Magnifico ihre Liebe durch Music und sonst bey aller Gelegenheit, vielfältig bezeiget.

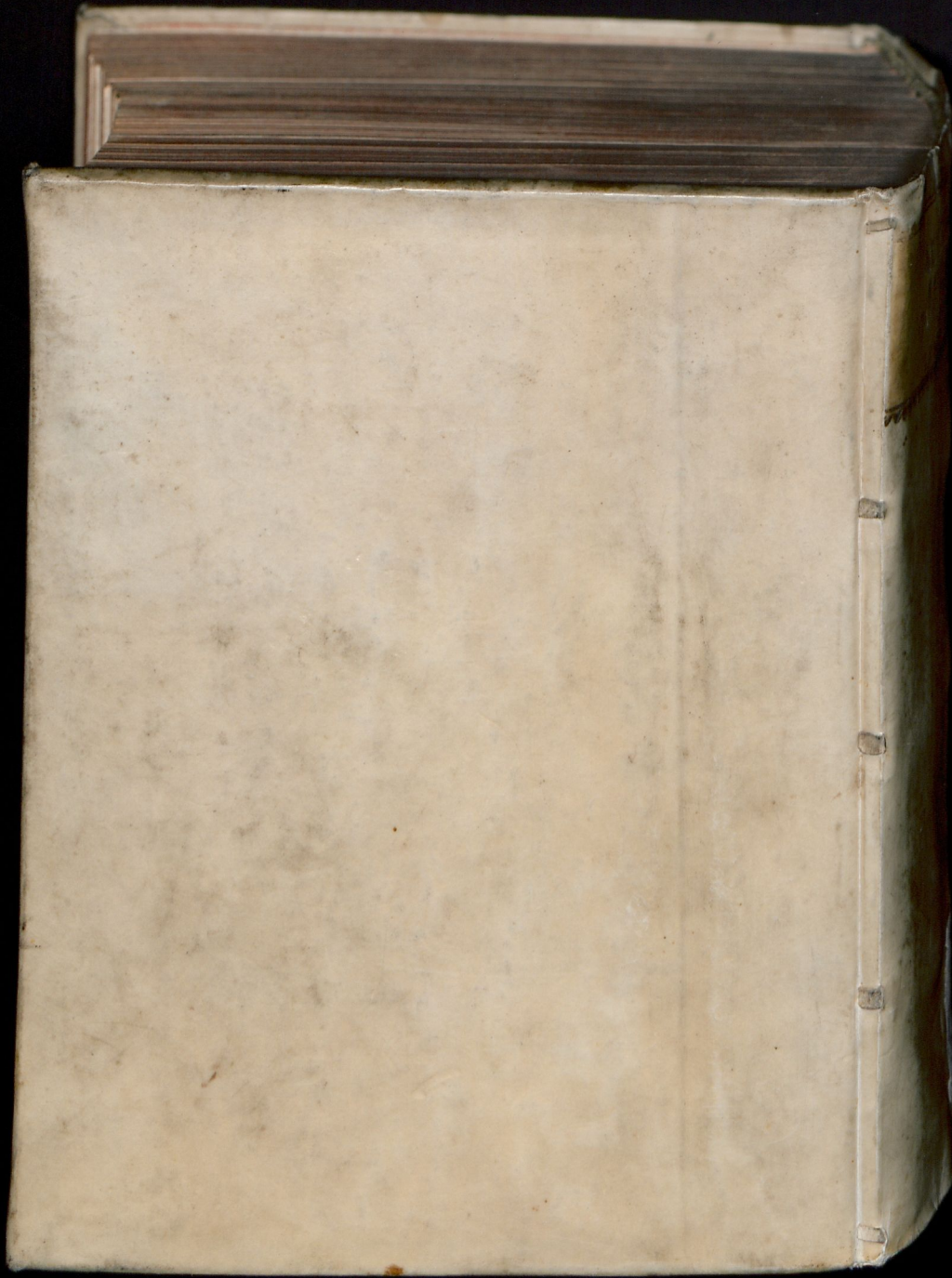




154914

X 2311879

re





Umständliche und wahrhafftige  
**Historische Nachricht**

Wie  
Das **Ändere**  
Evangelisch - Sutherische

**Rubel-**

**Lob- und Danck-Geß,**

Der  
**Mugsburgischen Confession**

Den 25, 26, 27. Jun. 1730.

**zu Dresden und Wittenberg**

Feierlichst begangen worden.

---

1730.

